

Montag, 23. September 2019
Medieninformation Nr. 04/2019

// Die naturwissenschaftlich-technische Friedensforschung trifft sich zur Konferenz „SCIENCE · PEACE · SECURITY '19" in Darmstadt

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) unterstützt als Kooperationspartnerin die wissenschaftliche Konferenz SCIENCE · PEACE · SECURITY '19, die vom 25. bis 27. September 2019 an der Technischen Universität Darmstadt ausgerichtet wird. Im Mittelpunkt stehen hochaktuelle Herausforderungen für Frieden und Sicherheit, die sich insbesondere aus neuen technologischen Entwicklungen ergeben. Besonders sichtbar werden diese im Cyberraum, beim Einsatz autonomer Waffensysteme oder der Nutzung künstlicher Intelligenz für militärische Zwecke.

Für die dreitägige Konferenz werden in Darmstadt über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 12 Staaten erwartet. In rund 50 Vorträgen und Diskussionspanels erörtern sie die technologischen Risiken und Chancen aus einer überwiegend naturwissenschaftlich-technischen Perspektive. „Nukleare, biologische und chemische Waffen sind für die Tagung ein ebenso wichtiges Thema wie Cyber-Sicherheit und der Einsatz neuer Technologien“, so der Hauptorganisator Prof. Christian Reuter, PEASEC von der TU Darmstadt.

Das Ziel der Konferenz besteht nicht nur in einer Bestandsaufnahme der Risiken, sondern auch in der Entwicklung technikgestützter und politischer Lösungsansätze, die vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage eine neue Dringlichkeit erfahren. Hierzu gehört insbesondere die Wiederbelebung der internationalen Rüstungskontrolle und Abrüstung, für die neue vertrauensbildende Konzepte und Verifikationsinstrumente zu entwickeln sind. Dies betrifft sowohl die nukleare Abrüstung, die Regime für chemische und biologische Waffen als auch die konventionelle Rüstungskontrolle wie z. B. bei der Raketenabwehr, autonomen Waffensystemen und der Weltraumrüstung. Die Konferenz bietet ein einzigartiges Forum, auf dem sich Experten und Expertinnen fachübergreifend austauschen und vernetzen können.

Die Bedeutung dieses Forschungsfeldes wurde jüngst auch im Evaluationsbericht des Wissenschaftsrats zur Friedens- und Konfliktforschung nachdrücklich hervorgehoben. Hierin wird ein dringlicher Handlungsbedarf für eine strukturelle Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung festgestellt. Der Vorsitzende der DSF, Prof. Dr. Ulrich Schneckener machte deutlich, dass „die Stiftung seit vielen Jahren einschlägige Forschungen unterstützt, unter anderem durch die thematische Förderlinie ‚Neue Technologien: Risiken und Chancen für internationale Sicherheit und Frieden‘, die in den Jahren 2018 und 2019 ausgeschrieben wurde.“

Montag, 23. September 2019
Medieninformation Nr. 04/2019

Aus Sicht der DSF sei zu begrüßen, dass die Tagung künftig in regelmäßigen Abständen ausgerichtet werden soll.

weiterführende Informationen:

Das Programm und alle weiteren Informationen sind auf der Webseite der Konferenz unter www.sps.peasec.de zu finden sowie auf Twitter unter [@peace_science](https://twitter.com/peace_science).

Federführend für die Organisation ist der Lehrstuhl „Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit“ (PEASEC), welche die Konferenz gemeinsam mit dem Profibereich Cybersicherheit (CYSEC), IANUS (Naturwissenschaft, Technik, Frieden), dem DFG-Sonderforschungsbereich CROSSING der TU Darmstadt sowie FONAS (Forschungsverbund Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit) ausrichtet.

Ort und Datum

25.09. bis zum 27.09.2019

Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus der TU Darmstadt
Dieburgerstraße 241, 64287 Darmstadt

Kontakt

Prof. Dr. Christian Reuter

Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Informatik

Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit (PEASEC)

Mornewegstr. 32, 64293 Darmstadt

E-Mail: reuter@peasec.tu-darmstadt.de

Sekretariat: +49 (0) 6151 / 1625718

Die DSF

Als Einrichtung der Forschungsförderung unterstützt die im Oktober 2000 durch den Bund gegründete Deutsche Stiftung Friedensforschung mit Sitz in Osnabrück Projekte im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Sie fördert wissenschaftliche Untersuchungen und Veranstaltungen sowie Vorhaben, die der strukturellen Stärkung dieses Forschungsfeldes dienen. Außerdem unterstützt die Stiftung mit eigenen Initiativen die Vermittlung von Forschungsbefunden in die politische Praxis und Öffentlichkeit. 2019 wurde die DSF durch den Wissenschaftsrat evaluiert.